

Über einige exotische Lepidoptera

aus der Sammlung des Herrn W. Niepelt in Zirlau.

Von

Embrik Strand.

Fam. *Arctiidae*.

Gen. *Amaxia* Wlk.

Amaxia juvenis Schaus.

Von „Ecuador (?)“ liegt ein ♂ vor, das zu dieser Art gehören wird. Mit Schaus und Druce, gegen Hampson, finde ich, daß dies Tier eine *Amaxia* und keine *Automolis* ist. Wenn man es unter den *Amaxia*-Arten in Hampsons Monographie sucht, so läge nahe, schon des Vorkommens wegen es für *A. chaon* Druce zu halten (nur ♀ beschrieben). Von der Beschreibung dieses ♀ abweichend u. a. durch das Fehlen silberner Flecke an den Vorderflügeln (daß dieselben abgerieben sein sollten, halte ich für ausgeschlossen, trotzdem das Exemplar nicht ganz frisch ist). Die Fühler sind nur an der Basis rot, sonst braun. Die Stirn ist bräunlich, und so scheint auch der Thoraxrücken zu sein, allerdings rot umrandet und mit roten Haaren eingemischt. Die Tibien und Metatarsen der Hinterbeine sowie die ganzen Beine I—II gelb. An den Vorderflügeln erstreckt die gelbe Färbung im Kostalfelde sich bis zur Basis, wohl aber ist diese gelbe Binde hinten an zwei Stellen rot umrandet. Eine kurze Strecke rot gefärbt sind nur die Rippen 2 an der Basis und 5—8 in der Mitte. Im Saumfelde sind purpurfarbene Flecke, ähnlich wie bei *Amaxia pardalis* Wlk. vorhanden. — Die Kammzähne der Fühler erreichen fast die Spitze derselben, wenn sie auch im Endfünftel ganz kurz sind. — Die Palpen sind schräg nach vorn und oben gerichtet, die Mitte der Augen anscheinend nicht überragend. Die Rippe 2 der Hinterflügel entspringt deutlich vor der Ecke der Zelle (insofern mit *Automolis* übereinstimmend).

Gen. *Pachydota* Hamps.

Pachydota nervosa Feld.

Macas, Ecuador.

Gen. *Daritis* Wlk.

Daritis woodi Butl.

Sao Jao, Brasilien.

Gen. *Automolis* Hb.

Automolis herois Schaus.

Riobamba, Ecuador.

Gen. *Amastus* Wlk.*Amastus hampsoni* Rothsch.

Slanos, Ecuador.

Fam. **Noctuidae.**Gen. *Lametia* Wlk.*Lametia ignitalis* Wlk.Unicum von: Ob. Pastaza, Ecuador. Ca. 1000 m. Oktober
—Dezember 1906.Fam. **Hypsidae.**Gen. *Agape* Feld.*Agape celebensis* Hopff.

Menado, Celebes.

Fam. **Sphingidae.**Gen. *Temnora* Wlk.*Temnora sardanus* Wlk.

Kassaifluß, Kongostaat.

Gen. *Acosmeryx* Bsd.*Acosmeryx anceus* Stoll.

Finschhafen, D.-N.-Guinea.

Fam. **Notodontidae.**Gen. *Catarctia* Holl.*Catarctia biseriata* Pl.

Kamerun.

Fam. **Saturniidae.**Gen. *Antheraea* Hb.*Antheraea sciron* Westw.

D.-N.-Guinea.

Antheraea roylei Moore.

Angeblich aus Neu-Mecklenburg; die Art ist indisch.

Gen. *Lobobunaea* Pack.*Lobobunaea Niepelti* Strand n. sp.

Vom Kassaifluß, Kongostaat: 1 ♂.

Mit *L. acetes* nahe verwandt, aber der schwarze sublimbale Querstrich der Vorderflügel ist außen nicht weißlich angelegt, sondern die Grundfarbe des Flügels faßt an beiden Seiten des Striches denselben ein; die Spitze des Vorderflügels ist erheblich schärfer und gerade seitwärts gerichtet, der Vorderrand unmittelbar vor derselben also etwa gerade erscheinend, seine größere Wölbung daher sowohl schwächer als innerhalb des letzten Drittels der Länge des Vorderrandes gelegen (die Flügelform stimmt besser mit der von *L. mitfordi* Kirby überein (cf. die Abbildung in S o n t h o n n a x), jedoch ist die Ausrandung hinter der Spitze tiefer und in den folgenden, zwischen den Rippen 6 und 2 gelegenen, etwa gerade erscheinenden Abschnitt des Saumes also nicht so allmählich übergehend). Der Glasfleck des Vorder-

flügels ist außen schwarz eingefasst und größer als bei dem einzigen mir vorliegenden ♂ von *acetes* (ex coll. Stgr.), stimmt jedoch in dieser Beziehung besser mit Sonthonnax' Figur überein (ist aber mehr in die Quere gezogen). Der antemediane Zickzackstrich ist nur ganz schwach angedeutet. Der postmedianer Querstrich des Hinterflügels liegt in etwa 11 mm Länge dem Auge dicht an, ist daselbst saumwärts konvex gebogen, nur hinter dem Auge schwarz, sonst rotbraun gefärbt. Der Saum der Hinterflügel ist nicht in bzw. kurz hinter der Mitte stark bauchig wie bei *acetes*, sondern bildet daselbst nur eine ganz schwache Konvexität. Das Auge ist sehr groß und etwas in die Länge gezogen: 19 mm lang und 14 mm breit, (an der äußeren Peripherie des weißen Ringes gemessen. Unten weicht ab, daß der dunkle Fleck unweit der Basis der Hinterflügel viel kleiner ist, der Querstrich derselben Flügel ist vom Glasfleck ein wenig weiter entfernt und ganz gerade, ein dunkler Fleck am Auge des Vorderflügels ist nicht vorhanden. Die Fransen beider Flügel unten nicht dunkler als die Flügelfläche. Unterseite des Körpers weiß mit schwachem Stich ins Rosenrötliche. Kopf rotbraun, vor der Basis der Antennen jedoch je ein schneeweißer Schuppenfleck. Flügelspannung 125 mm. Flügellänge 69 mm. — Vielleicht mit *L. rosea* Sonth. noch näher als mit *acetes* verwandt.

Gen. *Cyrtogone* Wlk.

Cyrtogone nenia Westw.

Von Senegal liegt ein Ex. vor, das ich zu dieser Art, als das ♂ dazu ziehen möchte. Es weicht von dem ♀ durch geringere Größe ab: Flügelspannung 53, Flügellänge 26,5 mm, das Kostalfeld der Oberseite der Hinterflügel ist von derselben schwärzlichen Färbung wie die Saumbinde, die beiden schwarzen Querbinden der Vorderflügel sind schärfer markiert und auch die distale nicht unterbrochen, ein heller Diskalfleck ist an der Oberseite der Vorderflügel nicht vorhanden, während unten ein solcher sich ganz wie beim ♀ vorfindet. Unten ist überhaupt kein nennenswerter Unterschied von dem ♀ festzustellen.

Fam. *Lasiocampidae*.

Gen. *Lebeda* Wlk.

„*Lebeda*“ *lineata* Mssn.

Ein ♂ von Slanos in Ecuador.

Der Körper ist ebenso dunkelbraun wie die Flügel, die sublimbale Zickzacklinie der Vorderflügel ist höchst undeutlich und am hinteren Ende dieser Linie sind nur 2 tiefschwarze Flecke vorhanden. vorn ist nur schwache Andeutung solcher Flecke erkennbar. Der weiße Discozellulärpunktflck tritt oben scharf hervor. Die Querbinden der Unterseite sind nicht so deutlich wie an Maassens Figur angedeutet.

Fam. *Limacodidae*.Gen. *Delorhachis* Ksch.

Delorhachis viridiplaga Ksch. Kamerun.

Fam. *Nymphalidae*.Gen. *Eresia* Bsd.

Eresia callonioides Strd. n. sp.

Ein Ex. von SO.-Peru.

Mit *E. callonia* Stgr. nahe verwandt, auch an *E. pelonia* Hew. erinnernd. — Flügel hellrot mit mattschwarzen Zeichnungen, und zwar im Vorderflügel eine nach vorn leicht konvex gekrümmte Mittellängsbinde aus der Basis bis zum Anfang der Rippe 2 und sich dann 3 mm weit saumwärts längs der Hinterseite dieser Rippe zahnförmig verlängernd; der ganze Vorder- rand ist schmal, im Wurzelfelde etwas breiter schwarz; auf der Discozellulare ein runder, $3,5 \times 3$ mm großer Fleck; in der basalen Hälfte des Feldes 3 ist ein viereckiger, $2,5 \times 2,5$ mm großer Fleck; im Wurzelfelde längs der Submediana ist vorn schwarze Bestäubung; Apikalfeld schwarz, ähnlich wie bei *pelonia* ♀, die größte Breite desselben (von der Flügelspitze bis senkrecht auf den proximalen Rand des Feldes gemessen) 10 mm, darin eine subapicale Querreihe von 3 kleinen, länglichen, gelben Flecken, 2 oder 3 gelbliche sublimbale Punktflecke und je ein kleiner gelblicher Längsfleck in den Feldern 4 und 5. — Im Hinterflügel eine 12 mm lange und 2,5 mm breite schwarze subcostale Längsbinde aus der Basis, eine damit subparallele, durch die gelben Rippen in 6 Flecken geteilte, 14 mm lange und 3 mm breite schwarze Binde, die zwischen der Mitte des Hinterrandes und der Flügelspitze verläuft, jedoch ohne den Hinterrand ganz zu erreichen und von der Spitze weit entfernt endend. Ferner sind 7 längliche, basalwärts abgerundete schwarze Saumflecke vorhanden, von denen die drei hinteren die größten und unter sich ganz schmal getrennt sind, während die übrigen um ihre Breite oder mehr unter sich entfernt sind. Ferner ist schwarze Randlinie sowohl auf dem Saum als Hinterrand vorhanden. Der Saum ist ziemlich tief wellenförmig gebuchtet. — Flügelspannung 56, Flügellänge 29 mm, Körperlänge 17,5 mm.

Gen. *Eunica* Hb.

Eunica campana Feld.

Macas, Ecuador.

Gen. *Anaea* Hb.

Anaea appias H.

SO.-Peru.

Fam. *Heliconiidae*.Gen. *Eueides* Hb.

Eueides isabella ecuadorensis Strd. n. subsp.

Unicum von: Los Llanos in Ecuador, 1400 m.

In Färbung und Zeichnung *Heliconius anderida annetta* Riff.

ähnlich, aber die schwarze Subkostalbinde der Hinterflügel, die wohl bei *anderida annetta* in ihrer ganzen Länge gleichbreit, ist hier in ihrer distalen Hälfte zu einer feinen schwarzen Linie verschmälert, im Felde 1b der Vorderflügel erstreckt sich eine ähnliche, wenn auch noch schmalere schwarze Binde, die kurz außerhalb ihrer Mitte zu einer Schattenlinie reduziert ist, in der Nähe der Saumbinde aber wiederum kräftiger wird, sich saumwärts allmählich verbreitet und sich mit der Saumbinde verbindet; der Keilfleck in der Zelle der Vorderflügel erreicht nicht ganz den Hinterrand der Zelle; der hintere Medianfleck erreicht nicht ganz die hintere Zellwand; nahe dem Analwinkel derselben Flügel ist nur ein gelber Fleck vorhanden; der gelbe Subkostalfleck ist in eine schmale, die Zellwurzel erreichende, mittlen linienschmale Binde ausgezogen; im Apikalfelde zwei nebeneinander gelegene kleine gelbe Flecke, etwa in der Mitte zwischen diesen und dem Saume Andeutung 3—4 kleiner weißlicher Flecke. Die schwarze Saumbinde mit etwa 13 größtenteils paarweise angeordneten, verloschenen, weißlichen Punktflecken. Unten sind in beiden Flügeln die weißen Sublimbalflecke größer, rein weiß, scharf markiert. — Flügelspannung 73, Flügellänge 38, Fühlerlänge 16 mm. Antennen im basalen Drittel schwarz, sonst ockergelblich. — Durch die Bestimmungstabelle im „Tierreich“ kann man auf *Eu. isabella dissolutus* Stich. kommen, davon aber abweichend durch die stark reduzierte mediane Fleckenbinde der Hinterflügel, die nur in den Feldern 2—5 je einen kleinen, schwarzen Fleck führt, den noch kürzeren Subkostalstreifen und breitere Saumbinde dieser Flügel; im Vorderflügel sind 2 isolierte Medianflecke vorhanden, die schwarze Längsbinde im Dorsalfelde stark reduziert etc.

Fam. Ithomiidae.

Gen. *Napeogenes* Bates.

Napeogenes ellariformis Strand n. sp.

Ein ♀ von SO.-Peru.

Hat die größte Ähnlichkeit mit *Ithomia ellara* Hew., aber die hyaline Hinterflügelbinde erstreckt sich in die Zelle hinein, die Rippen der hellen Partien sind nicht oder kaum schwarz, nur die Rippen 3 und 4 der Vorderflügel sind fast so breit schwarz wie bei *ellara* (cf. die Abbildung dieser Art in „Seitz“ Taf. 37 Fig. e), die weißen Sublimbalflecke aller Flügel sind größer und deren Anzahl im Vorderflügel 8, von denen derjenige im Analwinkel mit dem letzten Fleck der vorhergehenden Binde zusammenfließt. Die drei bei *ellara* deutlich getrennten vorderen Flecke dieser Binde erscheinen hier als ein Fleck, der abgerundet, nur hinten außen leicht zugespitzt ist und worin die feinen Rippen nur eine Aufteilung andeuten, der Fleck im Felde 3 ist 7 mm lang und 3 mm breit und fast viereckig, der Fleck im Felde 2 ist trapezförmig und 8 × 4 mm groß. Der Fleck am Ende der Zelle ist abgerundet und breiter als lang, der Längsfleck der Zelle ist

13 mm lang und somit vom Endfleck wenig getrennt, am Hinterende sogar damit linienschmal verbunden. Die hyaline Binde der Hinterflügel hat längs der Rippe 2 eine Breite von 10 mm und geht zwischen der Mitte der Basis des Feldes 2 bis zur Mitte der Basis des Feldes 5 auf die Zelle über, allerdings als eine auch mitten kaum 2 mm breite Binde. Unten ist die Färbung und Zeichnung ganz ähnlich wie bei *Napeogenes anteëlla*, die hyalinen Partien erscheinen jedoch meistens fein schwarz umrandet, der Zwischenraum des hyalinen Flecks im Felde 2 und desjenigen in der Zelle ist schwarz und die schwarze subkostale Längsbinde der Hinterflügel ist ganz verwischt. Hinterflügel im Dorsalfelde oben wie unten gelblich. Körper ähnlich wie bei *N. anteëlla* gefärbt und gezeichnet, jedoch der Bauch schwarz. Flügelspannung 63, Flügellänge 33,5 mm.

Napeogenes anteëlla Strd. n. sp.

Ein ♂ von SO.-Peru.

Hat oben die größte Ähnlichkeit mit *Ceratinia antea* Hew., aber die Unterseite ist ganz verschieden. Von *antea* ist, wenn man mit der in „Seitz“ unter diesem Namen abgebildeten Form vergleicht, folgendes an der Oberseite abweichend: Größe geringer (Flügelspannung 66, Flügellänge 33,5 mm), dabei hat die schwarze Randbinde der Flügel dieselbe absolute Breite wie bei *antea* und ist also relativ breiter, das Schwarz ist matt, etwas bräunlich, die weißen Sublimbalflecke sind größer und ihre Anzahl im Vorderflügel 7 (indem auch einer in dem Analwinkel vorhanden ist), die schwarze Vorderrandbinde erweitert sich kurz außerhalb der Mitte der Zelle ein wenig und sendet einen höchst undeutlichen kleinen Schatten in die Zelle hinein (wird vielleicht meistens gar nicht erkennbar sein!), im Dorsalfelde der Hinterflügel ist gelblicher Anflug vorhanden, der unten etwas deutlicher als oben ist, die Saumbinde der Vorderflügel bildet an den Rippen 3 und 4 innen einen ganz kleinen Zahn. Unten sind die beschuppten Partien der Flügel rot mit gelblichem Anflug, jedoch in beiden Flügeln mit 1—2 mm breiter schwarzer Saumbinde, schwarzen Ringen um die Sublimbalflecke, die ebenso deutlich wie oben sind, einer 1,5 mm breiten schwarzen Subkostalbinde im Hinterflügel, fast linienschmalem, schwarzem Vorderrand im Vorderflügel, dessen Costalis ebenfalls schwarz ist. Körper schwarz, Fühlerkolben orange-gelb, Thoraxrücken mit 3 weißen Längslinien, Halskragen mit 3 weißen Flecken, eine oben unterbrochene weiße Binde um die Augen, die Palpen sind außen schwarz, innen weiß, Bauch weiß.

Gen. *Leucothyris* Bsd.

Leucothyris peruvicola Strd. n. sp.

Unicum von SO.-Peru (wird wohl ein ♀ sein, jedenfalls ist kein Haarbüschel an dem Vorderrande der Hinterflügel vorhanden). — Ähnelt sehr *Leuc. solida* Weym. (cf. die Abbild. in

Seitz, Taf. 38, Fig. g), aber die Hinterflügelbinde ist in ihrer ganzen Länge gleichbreit (5 mm) und am Vorderende gekrümmt, weil der erste Fleck etwas nach innen gerückt ist, die Binde berührt nicht die Zelle, und diese schließt überhaupt keinen weißen Fleck ein. Die Saumbinde der Hinterflügel zeigt nur im Felde 5 eine Andeutung eines hellen Punktfleckes (NB. dieser ist in beiden Flügeln gleich!). Der helle Längsfleck in der Zelle ist 11,5 mm lang, mitten parallelseitig, an beiden Enden fast gleich geformt, am basalen jedoch spitzer. Die übrigen hellen Flecke sind sämtlich etwas größer als an genannter Figur von *solida* angedeutet, insbesondere derjenige nahe dem Analwinkel, der $7,5 \times 3$ mm mißt; der vorhergehende Fleck ist mitten fast abgeschnürt. An der Spitze sind 3 helle Sublimbalflecke angedeutet. — Unterseite ringsum mit roter Binde (abgesehen vom Hinterrande der Vorderflügel), die jedoch innerhalb des Saumes verläuft, die Rippen teilweise rot; Vorderflügel an der Spitze mit 4, Hinterflügel mit 1 Sublimbalfleck. — Von *L. solida* ab. *completa* Hsch. (Type gesehen) abweichend u. a. durch die deutlichen weißen Saumflecke oben und unten auf den Hinterflügeln der *completa*.

Fam. Satyridae.

Gen. *Pedaliodes* Butl.*Pedaliodes phrasis* Sm. Kby.

Ob. Pastaza, Ecuador, ca. 1000 m.

Gen. *Catargynnis* Rüb.*Catargynnis argyritis* Thieme.

SO.-Peru.

Gen. *Corades* Dbl. Hew.*Corades ulema* Hew.

Peru ?

Fam. Pieridae.

Gen. *Dismorphia* Hb.*Dismorphia macasana* Strand n. sp.

Ein ♀ von Macas, Ecuador.

Weicht oben von *D. leonora* Hew. (cf. die Abbildung in Seitz, Taf. 29, Fig. e ♀) nur dadurch ab, daß die weißliche Subkostalquerbinde der Vorderflügel von dem ebenso gefärbten Dorsalfeld durch eine etwa 2 mm breite, fast parallelseitige, schwarze Binde getrennt wird; außerdem ist die Subkostalbinde schräger, bildet apikalwärts einen spitzen Winkel mit dem Vorderrande und ist am Hinterende abgerundet zugespitzt. Die schwarze Saumbinde der Hinterflügel erreicht bei einer Breite von etwa 2 mm die Rippe 3 und erstreckt sich weiter als ein noch schmalerer Schatten längs des Saumes bis zur Spitze des Innenrandes; letzterer ist linienschmal schwarz bestäubt. Die Unterseite der Hinterflügel ist im Dorsal- und Saumfelde schwärzlich bestäubt, allerdings mit gelben und weißen Punkten unregelmäßig eingemischt, im Felde 3 ist ein größerer Saumfleck rein weiß, die Zelle ist vorn gelb, hinten

am Ende weiß; weiß sind ferner die Felder 2—6 an der Basis und im Felde 7 sind 3 weiße Flecke vorhanden; Vorderrand gelblich weiß mit gelber Basis; alle Rippen schwarz. Unterseite der Vorderflügel wie die Oberseite, jedoch die Spitze mit unregelmäßiger, verloschener, gelber und weißer Bestäubung. Flügelspannung 50, Flügellänge 26, Körperlänge ca. 20 mm.

Dismorphia leonora ♀ liegt mir leider nicht vor, soweit ich aber nach der Literatur feststellen kann, dürfte sie von der vorliegenden Form spezifisch verschieden sein; auch wenn die Artzusammengehörigkeit sich herausstellen sollte, würde der obige neue Name doch als Varietätsbezeichnung beibehalten werden müssen.

Gen. *Colias* F.

Colias Weberbaueri Strand n. sp.

Ein ♀ von Peru (Weberbauer).

Mit *C. dinora* Kby. nahe verwandt (cf. Seits' Groß-Schmett., Taf. 27, Fig. g), aber die Vorderflügel erscheinen weniger zugespitzt und ihr Saum deutlicher konvex in seiner ganzen Länge (bei *dinora* ist er mitten gerade), die Hinterflügel sind mehr langgestreckt mit noch stärker konvexem, bzw. in der Mitte stark bauchig vortretendem Saum (die Hinterflügel sind denn auch wenig kürzer (um 2,5 mm) als die Vorderflügel). Der Discozellularfleck der Vorderflügel ist größer und mehr abgerundet. Die dunkle Saumbinde erstreckt sich bis zum Analwinkel, ist vorn ca. 7 mm breit mit durch dunkle Bestäubung nach innen zu ganz verwischem Innenrand, in der hintern Hälfte dagegen innen schärfer begrenzt, und bloß die Rippen sind daselbst schwarz bestäubt, längs der Rippe 4 ist die Breite 4, längs 2 etwa 2,5 mm; die Binde schließt 7 gelbe Flecke ein, von denen die 4, welche zwischen dem Vorderrande und Rippe 4 gelegen sind, ein wenig größer und nur durch die Rippen unter sich entfernt, derjenige im Felde 3 der kleinste und derjenige im Analwinkel undeutlich begrenzt und wohl mitunter nicht als isolierter Fleck erkennbar. Die Grundfarbe beider Flügel oben ist wie bei *C. dimera* ♀ (cf. op. cit. Taf. 27, Fig. h). Hinterflügel an der Spitze (in den Feldern 6—7) mit einem etwa 2 mm breiten, dunklen Saumfleck, der jedoch durch einen helleren eingeschlossenen Fleck fast verdrängt wird. Sonst läßt sich eine undeutlich hellere, 3,5 mm breite Saumbinde zur Not erkennen. Die Fransen der Vorderflügel sind rosenrötlich in der vorderen, gelb wie die Flügelfläche in der hinteren Hälfte. die der Hinterflügel einfarbig rosenrötlich. Vorderflügel unten im Grunde wie oben, im Kostalfelde dunkler bestäubt, im Saumfelde schimmern die Zeichnungen der Oberseite durch; in den Feldern 5 und 7 findet sich in 3 bzw. 4,5 mm Entfernung vom Saume je ein kleiner brauner Fleck, und der Discozellularfleck erscheint als eine kleine, schwarze Querellipse. Unterseite der Hinterflügel dunkel grüngelblich bestäubt, im Saumfelde am hellsten, mit Zeichnungen wie bei *dinora*, die 7 Sublimbalflecke sind jedoch

dunkler und kleiner, auch der Discozellularfleck ist dunkler, sowie nach außen zu keilförmig zugespitzt und einen schnee-weißen länglichen Punktfleck einschließend. — Flügelspannung 33, Vorderflügelänge 19 mm.

Zu Ehren des Herrn Prof. Weberbauer benannt.

Gen. *Catopsilia* Hb.

Catopsilia rurina Feld. ab. *peruvicola* Strand n. ab.

Aus SO.-Peru liegt ein ♂ vor, das oben vom gewöhnlichen ♀ in nichts abweicht, unten aber durch die großen rötlich-violettlich schimmernden braunen Flecken von allen mir sonst bekannten Exemplaren dieser Art verschieden ist. Auf den Hinterflügeln bildet die braune Färbung ein etwa 21 mm langes und breites, sehr unregelmäßiges und stellenweise durch gelbliche Wische unterbrochenes Feld, das basalwärts einigermaßen regelmäßig quergeschnitten ist, saumwärts aber zahnförmige Vorsprünge bildet. — Ob Lokalform oder Aberration läßt sich nach dem einen Stück nicht entscheiden; letzteres dürfte das Wahrscheinlichste sein.

Fam. **Hepialidae.**

Gen. *Charagia* Wlk.

Charagia eugynoides Strand n. sp.

Ein ♀ von Deutsch-Neu-Guinea.

Mit *Ch. eugyna* Rothsch. u. Jord. (in: Deutsche Entom. Zeitschr. 1907, p. 198) nahe verwandt. Die hellgrünen Vorderflügel mit einer eigentümlichen Gitterzeichnung, die durch grauliche, höchst undeutliche, netzartig verbundene Flecke gebildet wird. Die dunkle postmediane Querbinde ist wenig regelmäßig, stellenweise unterbrochen und verläuft subparallel zum Saume in einer Entfernung von etwa 10 mm, während die Entfernung am Hinterrande von der Flügelbasis etwa 15 mm beträgt, am Vorderrande ist sie um 32 mm von der Basis entfernt. Zwischen dieser und dem Saume ist noch eine weitere, parallele, viel schmalere und undeutliche Binde erkennbar. Saum und Vorderrand wie bei der f. *pr.* Die roten Hinterflügel zeigen als ganz schwache grünliche Färbung nur eine schmale, undeutliche Saumbinde, der Vorderrand ist schmal braun, sonst ist von Zeichnungen nichts erkennbar. Unten sind beide Flügel rot, matter als die Hinterflügel oben; auf dem Vorderrande der Vorderflügel kleine, viereckige, gelbe und längliche schwarze Flecke, im Kostalfelde der Hinterflügel ist mitten schwärzliche Färbung, die einen den Vorderrand berührenden gelblichen, viereckigen Fleck einschließt. Körperfärbung soweit erkennbar wie bei *Charagia eugyna* ♀. Flügelspannung 80, Flügelänge 45 mm.

Ein ♀ liegt mir auch aus dem Berlinhafen in D.-N.-Guinea (Neuhaus, Mus. Berol.) vor; bei diesem ist der ganze Hinterleib rot, jedoch oben in der Endhälfte mit grünlichem Anflug. Dieses hat nur 70 mm Spannung und 39 mm Flügelänge.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [78A_9](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Über einige exotische Lepidoptera aus der Sammlung des Herrn W. Niepelt in Zirlau. 178-186](#)